

# Umsetzungsproblematik Inklusion

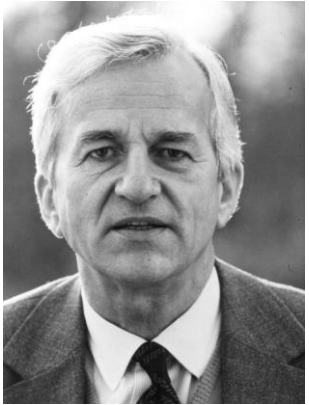


Velopa Creator's Circle 9. Mai 2023

Andreas Hochstrasser Spielplatz Zone AG [info@spielplatzzone.com](mailto:info@spielplatzzone.com)



# Umsetzungsproblematik Inklusion



Es ist normal, verschieden zu sein. Es gibt keine Norm für das Menschsein. Manche Menschen sind blind oder taub, andere haben Lernschwierigkeiten, eine geistige oder körperliche Behinderung - aber es gibt auch Menschen ohne Humor, ewige Pessimisten. Dass Behinderung nur als Verschiedenheit aufgefasst wird, das ist ein Ziel, um das es uns gehen muss. Behinderung ist eine schwere Last, die sich erleichtern lässt, wenn es uns gelingt zu lernen, wie wir uns auf Verschiedenheit einstellen können. Was wir zu lernen haben, ist so schwer und doch so einfach und klar: Es ist normal, verschieden zu sein.

## **Richard von Weizsäcker**

Tagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte. Bonn, 1. Juli 1993



# Umsetzungsproblematik Inklusion

Behindertengleichstellungsgesetz

Die Gesetzgebung ist klar und unmissverständlich!

Es bestehen zahlreiche Verordnungen, Konventionen und Beschlüsse und dennoch harzt es in der praktischen Umsetzungen.

Die Gründe hier sind vielfältig:

Finanzen, Mangelhaftes Wissen, fehlende Betroffenheit und Sensibilität, Überforderung mit dem Thema und mit den zahlreichen Vorgaben etc.



«Die Umsetzung der UNO-BRK\* ist für den Kanton Zürich eine Selbstverständlichkeit. Es geht darum, dass alle die gleichen Rechte geniessen.»

Mario Fehr, Regierungsrat



# Umsetzungsproblematik Inklusion

Nicht alles was gut gemeint ist, funktioniert in der Praxis



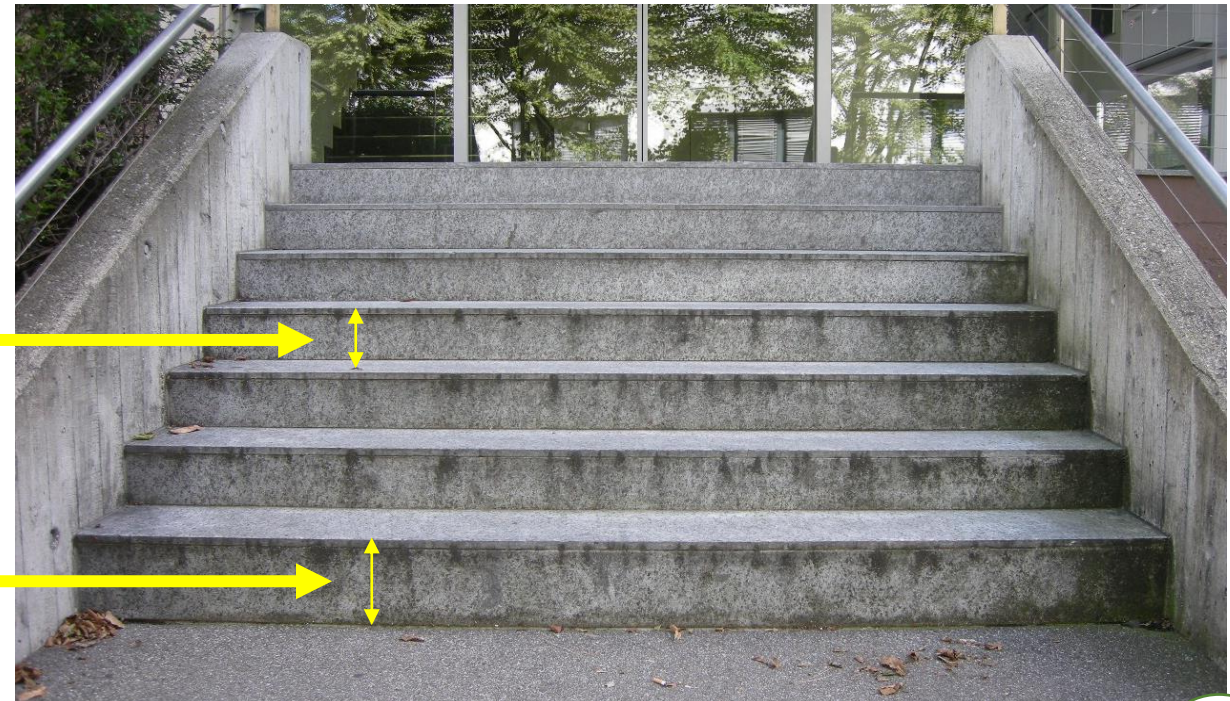
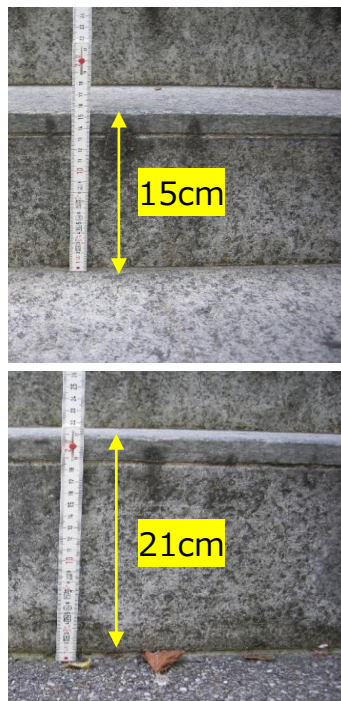
# Umsetzungsproblematik Inklusion

Nicht alles was gut gemeint ist, funktioniert in der Praxis



# Umsetzungsproblematik Praxisbeispiele

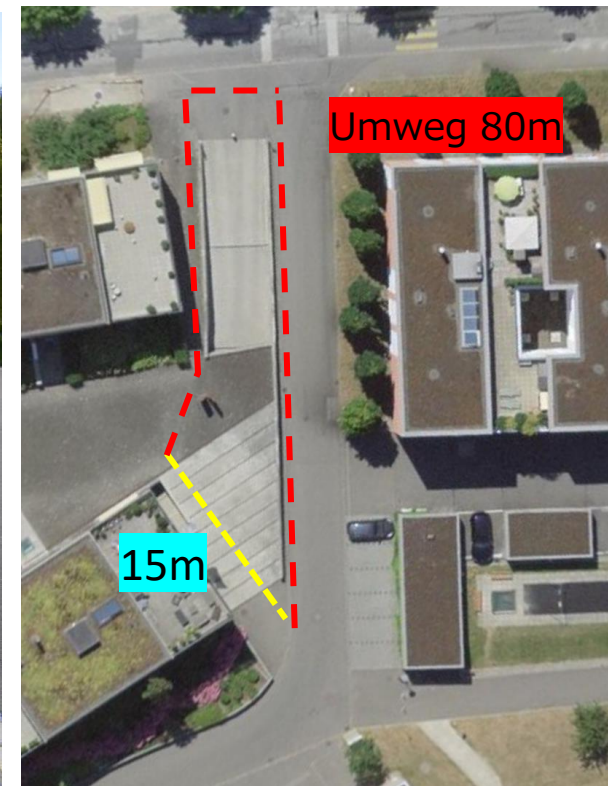
**Treppen und Treppenwege** sind so zu planen, dass sie von Menschen mit eingeschränkten Geh- und Sehfähigkeiten sicher begangen werden können.



# Umsetzungsproblematik Praxisbeispiele

**Fussgänger** SN 640 075 'Hindernisfreier Verkehrsraum' / SIA 500

Werden Netzelemente eingesetzt, die nicht für alle Nutzergruppen zugänglich sind, wie z.B. Treppen oder nicht rollstuhlgerechte Beläge, müssen alternative Wege angeboten werden. Diese sind mit möglichst geringem Umweg anzulegen und gut erkennbar zu gestalten und zu kennzeichnen.



# Umsetzungsproblematik Praxisbeispiele

Pflasterungen sind grundsätzlich nicht geeignet, ausser ...



Beispiel Wohnbauten SIA 500



# Umsetzungsproblematik Praxisbeispiele

## Geländer und Abschränkungen: Erkenn- und ertastbarkeit

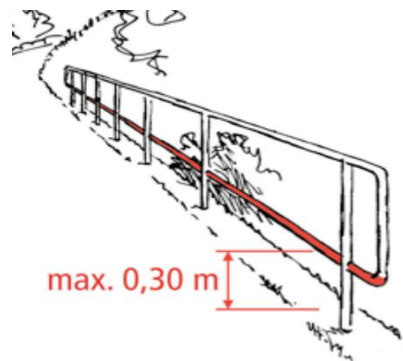


# Umsetzungsproblematik Praxisbeispiele

## Geländer und Abschränkungen:

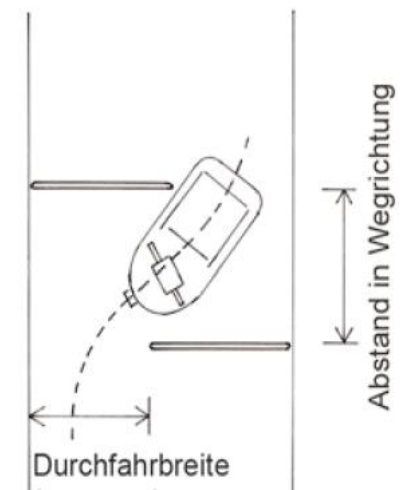
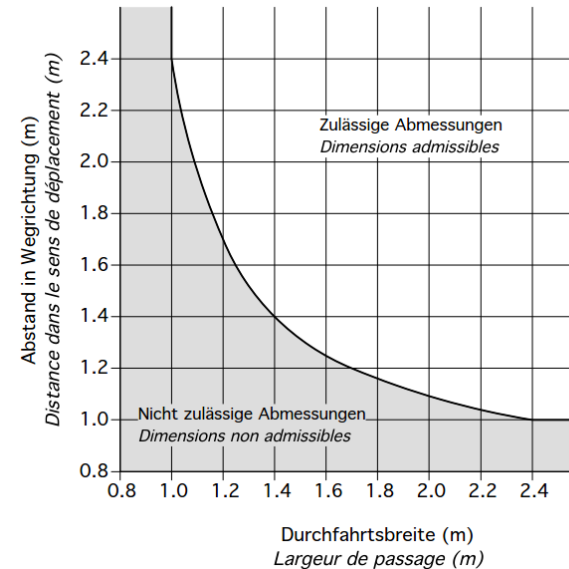
Die Höhe von Geländer und Abschränkungen ist in der SN 640 075 'Fussgängerkehr - Hindernisfreier Verkehrsraum' geregelt.

- Die Ertastbarkeit ist durch einen Sockel  $\geq 30$  mm Höhe oder durch eine Traverse auf einer Höhe von  $\leq 0,30$  m über Boden zu gewährleisten.
- Enden und Ecken sind mit einem durchgehenden vertikalen Abschluss zu sichern.



# Umsetzungsproblematik Praxisbeispiele

**Schikanen:** Es bestehen Mindestmasse an Durchfahrtbreiten und sie müssen kontrastreich sein.



# Umsetzungsproblematik Praxisbeispiele

## Geländer und Abschränkungen:

SN 640 075 'Fussgängerkehr - Hindernisfreier Verkehrsraum'

- Bewegliche Ketten, Seile und Bänder sind nicht zulässig.



# Umsetzungsproblematik Praxisbeispiele

## Möblierungselemente

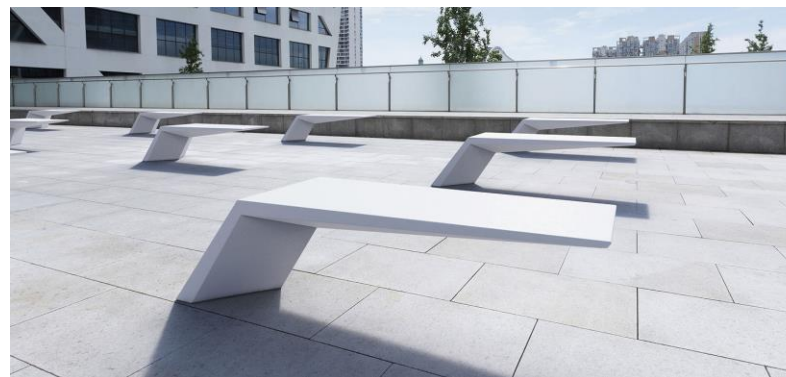
Ein Gestaltungselement, ein Hindernis oder «nur» eine Sitzbank ?



# Umsetzungsproblematik Praxisbeispiele

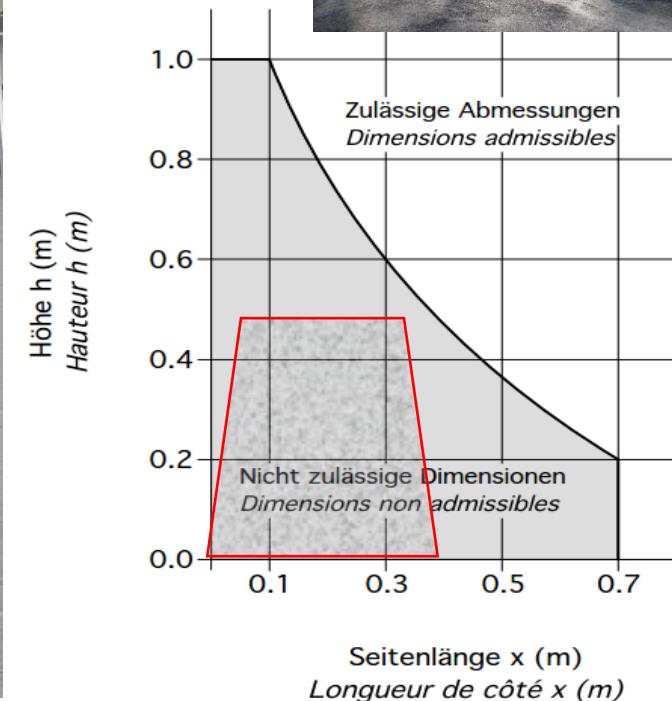
**Möblierungselemente** auf Gehflächen sind so zu gestalten, dass sie mit dem weissen Stock ertastbar sind und keine Verletzungsgefahr darstellen.

- Die Elemente dürfen keine scharfen Kanten und vorstehenden Teile aufweisen.
- Der Umriss von Möblierungselementen muss zwischen 0,30 m und 1,00 m über Boden durchgehend ertastbar sein.
- Alternativ kann der Umriss zwischen 30 mm und 0,30 m über Boden, z.B. mit einem Sockel, ertastbar gekennzeichnet werden



# Umsetzungsproblematik Praxisbeispiele

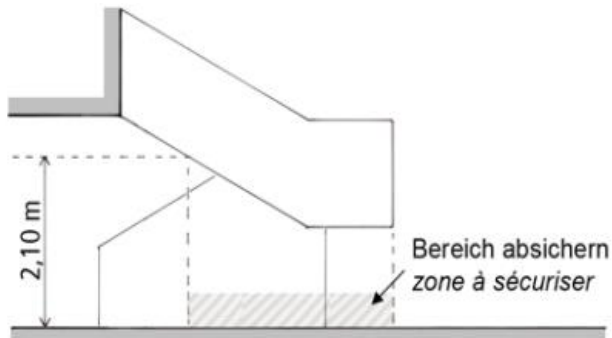
**Möblierungselemente** auf Gehflächen sind so zu gestalten, dass sie mit dem weissen Stock ertastbar sind und keine Verletzungsgefahr darstellen.



# Umsetzungsproblematik Praxisbeispiele

## Fussgänger SN 640 075 'Hindernisfreier Verkehrsraum'

Bereiche mit lichter Höhe  $< 2,10$  m, sowie Elemente, die innerhalb dieser Höhe seitlich um mehr als  $0,10$  m in die Gehfläche auskragen, sind abzusichern (Geländer, Abschrankungen, Mauern  $> 30$ cm, Sockel  $\geq 0,6$ cm)



# Umsetzungsproblematik Praxisbeispiele

## Fussgänger SN 640 075 'Hindernisfreier Verkehrsraum'

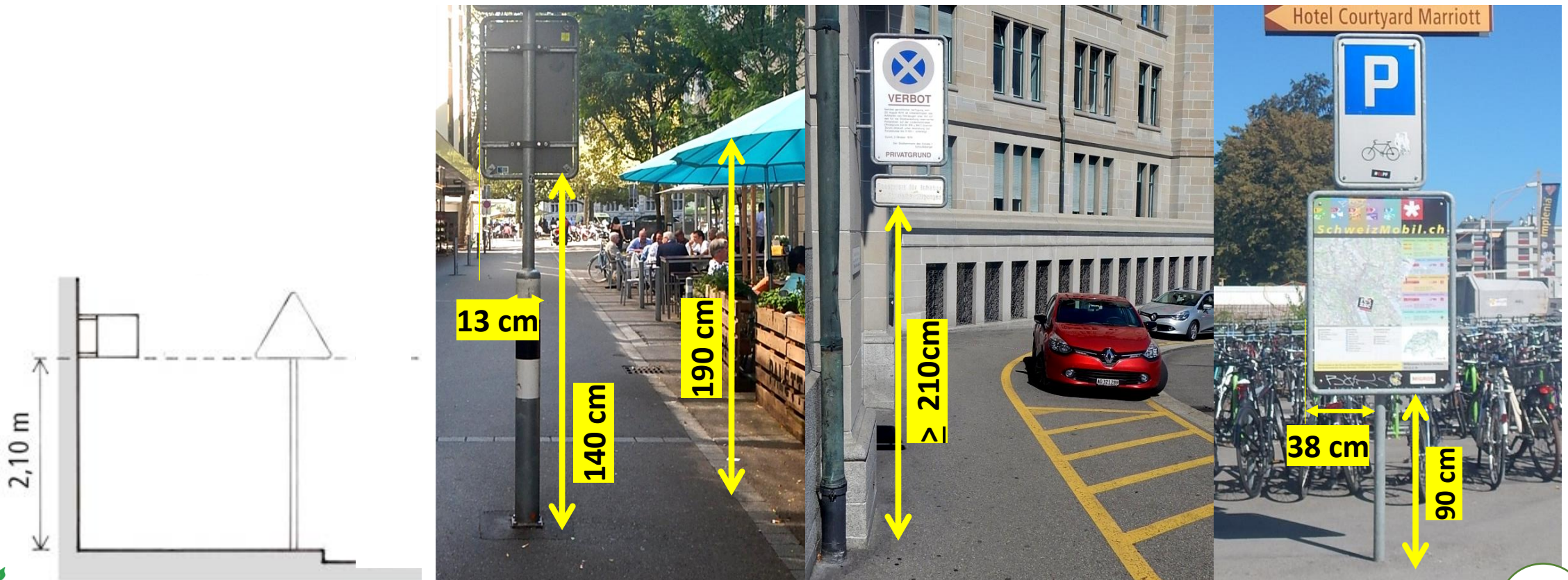
Bereiche mit lichter Höhe  $< 2,10$  m, sowie Elemente, die innerhalb dieser Höhe seitlich um mehr als  $0,10$  m in die Gehfläche auskragen, sind abzusichern (Geländer, Abschränkungen, Mauern  $> 30$ cm, Sockel  $\geq 0,6$ m)



# Umsetzungsproblematik Praxisbeispiele

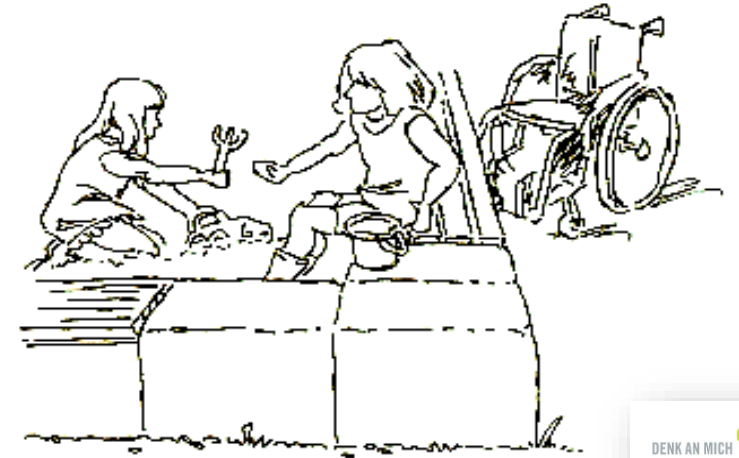
## Fussgänger SN 640 075 'Hindernisfreier Verkehrsraum'

Bereiche mit lichter Höhe  $< 2,10$  m, sowie Elemente, die innerhalb dieser Höhe seitlich um mehr als  $0,10$  m in die Gehfläche auskragen, sind abzusichern.



# Umsetzungsproblematik Praxisbeispiele

Zufahrts-, Sitz- und 'Liege-Möglichkeiten' erlauben ein kollektives Spielen



DENK AN MICH  
Planung und Einsatz für Behinderte

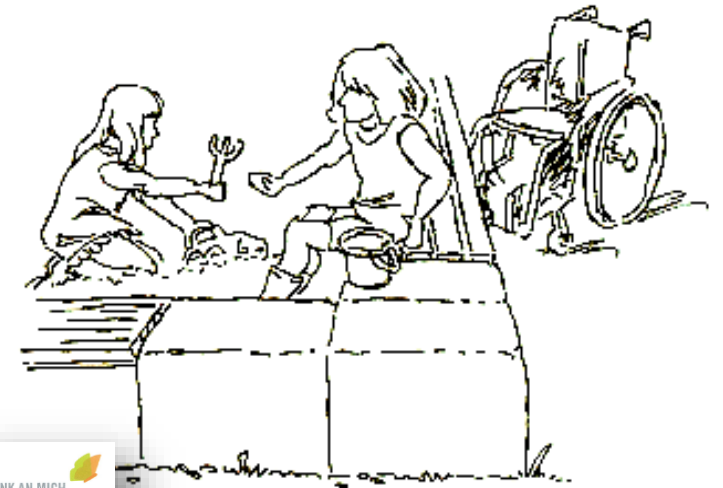


# Umsetzungsproblematik Praxisbeispiele

## Geländer und Abschränkungen:

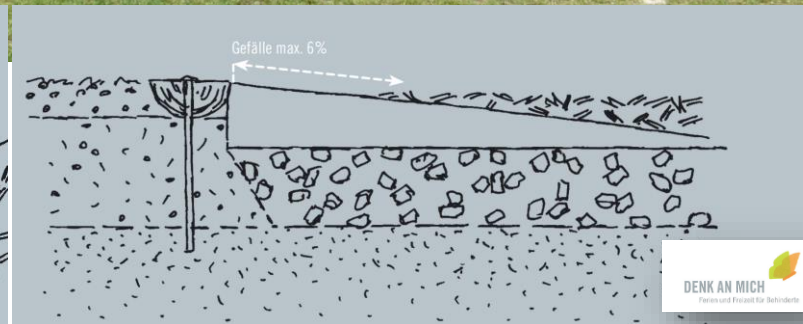
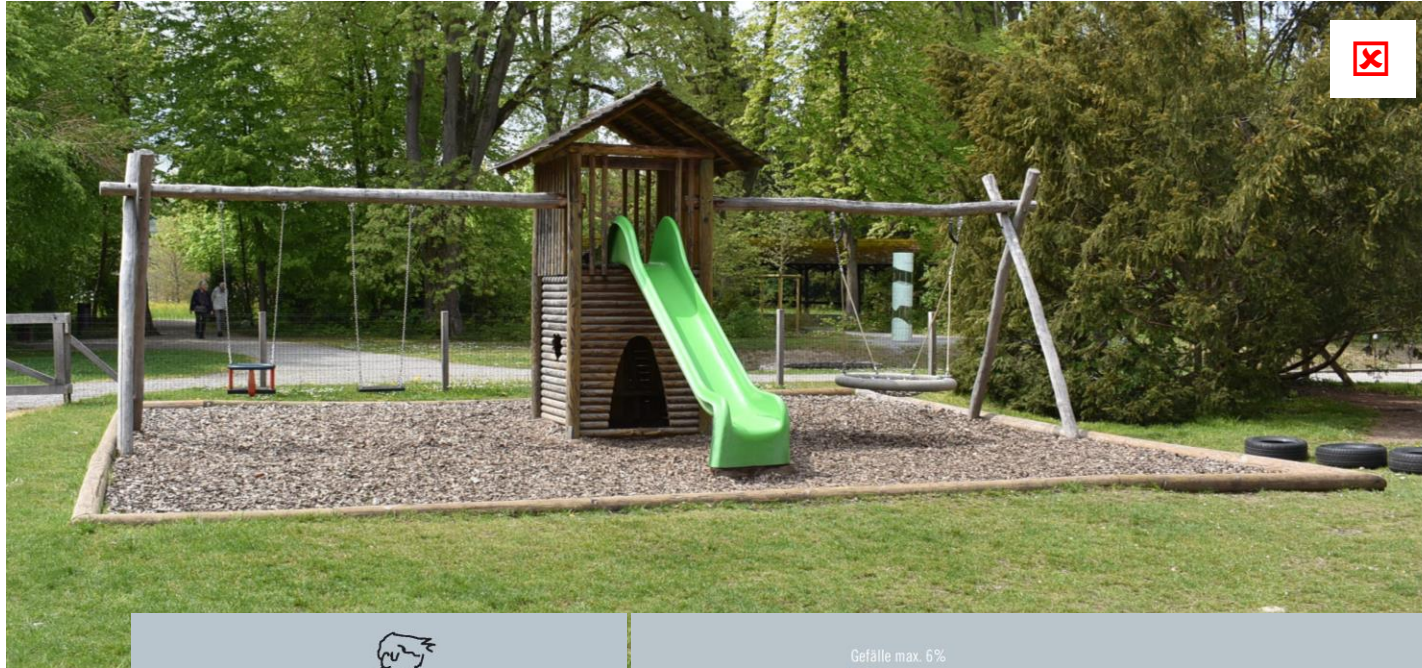
SN 640 075 'Fussgängerkehr - Hindernisfreier Verkehrsraum'

- Bewegliche Ketten, Seile und Bänder sind nicht zulässig.



# Umsetzungsproblematik Praxisbeispiele

'Ausgrenzung' > Zugangsrampe für kollektives Spielen



# Umsetzungsproblematik Praxisbeispiele



# Umsetzungsproblematik Inklusion

fazit:

Der Start ist erfolgt  
aber wir sind noch  
nicht am Ziel.



**„Inklusion lässt sich nicht einfach verordnen.  
Sie hängt wesentlich auch von den Einstellungen,  
Erfahrungen und Vorurteilen ab.  
Es muss noch viel passieren, bis wir die Andersheit von  
Menschen als Gleichheit erleben.“**

Barbara Fornefeld, Professorin  
für Rehabilitationswissenschaft an der Universität Köln



**VIELEN DANK FÜR IHRE  
AUFMERKSAMKEIT!**

